
Leistungsangebot
„Wohngruppe Schützenallee“
-Kurzversion-

Stand 29.04.2020

Kontakt

Alana Weist | a.weist@labora.de

Tobias Rudloff | t.rudloff@labora.de

Tel.: 05121/280 20 88

Die Wohngruppe Schützenallee der LABORA gGmbH ist ein stationäres Angebot der Kinder- und Jugendhilfe mit 9 Plätzen. Die Aufnahme erfolgt nach den §§ 27ff., 34 sowie 41 SGB VIII. Es handelt sich um ein Angebot für männliche, weibliche und diverse Jugendliche ab 14 Jahren, bei denen ein Verbleib in der Familie vorübergehend oder dauerhaft nicht möglich ist. Die Jugendlichen können sich aufgrund unterschiedlicher Faktoren in schwierigen Beziehungs- und Lebenssituationen befinden, wie beispielsweise durch Störungen im Bezugs- und Familiensystem oder durch den Ausfall der Personensorgeberechtigten. Die Wohngruppe richtet sich mit ihrem Angebot aber auch an Jugendliche, die gravierende Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, Störungen im Bereich der Intelligenz und im Sozial-, Arbeits- und Leistungsverhalten aufweisen. Zusätzlich bietet die Wohngruppe ein Konzept, das auf junge unbegleitete Flüchtlinge ausgerichtet ist. Diese bilden derzeit für die Kinder- und Jugendhilfe eine Zielgruppe mit besonderem Hilfebedarf, welcher sich von den Bedarfen anderer Zielgruppen unterscheidet. Die Wohngruppe bietet zudem einen Inobhutnahmeplatz nach § 42 SGB VIII, wenn die aktuelle Gruppensituation dies zulässt. Die Betreuung der Jugendlichen erfolgt mit verschiedenen Fachkräften, in der Mehrzahl SozialpädagogInnen und ErzieherInnen, im Schichtdienst.

Ausschlussgründe für eine Aufnahme in die Maßnahme sind: körperliche und/oder geistige Behinderung, Drogen- und/oder Alkoholabhängigkeit sowie akute psychische Auffälligkeiten, die eine psychiatrische Behandlung notwendig machen.

Die Wohngruppe Schützenallee befindet sich in der Stadtmitte Hildesheims etwa einen Kilometer von der Innenstadt entfernt gelegen und bietet dadurch eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sowie zahlreiche Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Der Standort zeichnet sich daher zum einen durch seine zentrale Lage aus. Zum anderen bietet das Grundstück aber auch genügend Privatsphäre und Ruhe, da in näherer Umgebung keine weiteren Grundstücke oder Wohnhäuser angesiedelt sind. Die Wohngruppe bietet den Jugendlichen somit nicht nur die Möglichkeit zu Ruhe zu kommen und räumliche Weite und Entspannung zu genießen, sondern auch die Gelegenheit sich den Sozialraum Hildesheims zu erschließen und sich selbstständig frei zu bewegen. Das Gebäude der Wohngruppe verteilt sich auf zwei Stockwerke. Im Erdgeschoss befinden sich zwei Büros (inkl. eines Bereitschaftsbettes), ein Wohnzimmer, welches ge-

meinschaftlich genutzt werden kann, eine Küche mit Essbereich, ein Hauswirtschaftsraum sowie mehrere sanitäre Räume (ein separates WC sowie zwei vollständige Bäder für die Jugendlichen und ein vollständiges Bad für die MitarbeiterInnen). Im Obergeschoss befinden sich neun Zimmer für die Jugendlichen und weitere sanitäre Anlagen (ein separates WC und ein Badezimmer mit Dusche und WC). Das Haus verfügt über eine Terrasse, welche durch die Küche und das Wohnzimmer betreten werden kann. An die Terrasse schließt ein kleiner Garten an.

Das Konzept der integrierten Hilfen der Wohngruppe verfolgt grundlegend das Ziel „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung [zu] fördern und dazu bei[zug]etragen, Benachteiligung zu vermeiden oder abzubauen“ (§1 Abs.3 SGB VIII). Dies soll unter anderem durch die Verselbstständigung und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Hinblick auf einen gelungenen Eintritt in die Arbeitswelt erreicht werden. Bei jugendlichen Flüchtlingen steht zudem besonders die soziale und gesellschaftliche Integration im Mittelpunkt. Ziel der Verselbstständigung ist die Heranführung an eine eigenständige und eigenverantwortliche Lebensführung der Jugendlichen und jungen Volljährigen. Weiter sollen sie dazu befähigt werden ihre eigenen Handlungen zu reflektieren und somit selbstständiges Denken zu fördern. Die Unterstützung der MitarbeiterInnen wird daher im Verlauf der Maßnahme schrittweise reduziert, sodass die Jugendlichen beim Auszug aus der Wohngruppe dazu fähig sind, ein autonomes Leben in der Mitte der Gesellschaft zu führen.

Das Konzept der Wohngruppe Schützenallee verfolgt den Grundgedanken der flexiblen und integrierenden Hilfe, die sich an den individuellen Bedarfen der Jugendlichen ausrichtet. Um dem gerecht zu werden verfügt das Konzept über drei Module, die flexibel, individuell und zielgerichtet für die Bewältigung der jeweiligen Lebenslagen eingesetzt werden können. Bei den Modulen handelt es sich um die Bereiche „Wohnen und Freizeit“, „berufliche Orientierung“ sowie „Sprache und Lernunterstützung“.

Durch das Modul „Wohnen und Freizeit“ werden zum einen ganz grundlegende Aspekte, wie beispielweise die Bereitstellung einer jugendgerechten Unterbringung oder die Grundversorgung des alltäglichen Bedarfs abgedeckt. Darüber hinaus geht es jedoch auch um die Hinführung zu einer aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung oder die Integration in Peergruppen an verschiedenen Standorten. Durch den flexiblen Einsatz

des Moduls kann auf die unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen der Jugendlichen eingegangen werden.

Mit dem Modul „berufliche Orientierung“ soll unter anderem die berufliche Orientierung unterstützt und ein Zugang zu Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen werden. Dies schließt beispielsweise auch die Unterstützung bei der Suche nach Praktika oder Ausbildungsplätzen ein sowie die praktische Erprobung in sinnstiftenden Tätigkeiten, um Motivation und Kompetenzen zu ermitteln oder auszubauen. Da Bildung und Ausbildung zentrale Grundlagen für die Zukunft bilden, spielt die berufliche Orientierung eine Schlüsselrolle für die Entwicklung der Jugendlichen und das Hineinbringen der Jugendlichen in eine Ausbildung ist eines der zentralen Ziele der Wohngruppe.

Im Modul „Sprache und Lernunterstützung“ geht es vor allem um die Stärkung und Förderung der Sprachkompetenz sowie der zielgerichteten und individuellen Lernunterstützung, um die Potentiale der Jugendlichen bestmöglich auszuschöpfen.

Bei der Umsetzung der Module kommt es darauf an, dass alle Beteiligten in den Erziehungsprozess eingebunden werden, um die Interessen dieser mit den Bedarfen der Jugendlichen in Einklang zu bringen. Dadurch soll eine maximale Unterstützung gewährleistet werden.

Die innerhalb der Maßnahme erbrachten Leistungen orientieren sich an den individuellen Bedarfen der Jugendlichen und sind darauf ausgelegt, diese in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern mit dem Ziel der sozialen und gesellschaftlichen Integration. Hierzu werden im Rahmen der Hilfeplanung Zielvereinbarungen getroffen, welche dann durch die Anpassung und Ausgestaltung der Module erreicht werden sollen. Die Hilfeplanung wird von Vor- und Nachbereitungsgesprächen begleitet, wodurch die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensplanung eingebunden werden. Zusätzlich finden innerhalb des Teams regelmäßige Fallbesprechungen statt, um die Hilfen für die Jugendlichen immer an den aktuellen Bedürfnissen ausrichten zu können. Der lebensweltorientierte Ansatz wird dabei berücksichtigt und die Jugendlichen in alle Entscheidungsprozesse, die sie direkt betreffen, eingebunden. Bei der Gestaltung der Hilfen stehen die Ressourcenorientierung und eine positive Grundhaltung

gegenüber den Jugendlichen im Vordergrund, um die Selbstwirksamkeit der Jugendlichen zu stärken.

Die Tagesablaufgestaltung in der Wohngruppe orientiert sich hauptsächlich an den individuellen Bedarfen der Jugendlichen und den flexiblen Angeboten, die dafür bereitgestellt werden. An den Werktagen ist vormittags eine Einbindung in Schule, Ausbildung oder Qualifizierung vorgesehen. Die Nachmittage können frei nach den Wünschen der Jugendlichen gestaltet und genutzt werden. Zeitgleich werden in den Tagesablauf jene alltäglichen Pflichten eingebunden, die der Verselbstständigung dienen sollen. So werden die Jugendlichen beispielsweise an den Einkäufen der Lebensmittel beteiligt und die Zimmer regelmäßig selber geputzt. Auch eine selbstständige Planung und Wahrnehmung von Termin wird angestrebt, bei Bedarf kann jedoch jederzeit eine Begleitung erfolgen. In ihrer Freizeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit an verschiedenen sportlichen, kulturellen und/oder musischen Angeboten teilzunehmen. In der Stadt Hildesheim sowie im Landkreis gibt es zahlreiche Angebote aus denen die Jugendlichen wählen können.

Die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen ist ein lebenslanger Prozess. Die Wohngruppe unterstützt die Jugendlichen bei diesem Prozess durch die Förderung von Sozialkompetenzen, Kulturtechniken und lebenspraktischen Fähigkeiten. Darüber hinaus sind einerseits die Stärkung des Selbstwertgefühls und einer positiven Lebenseinstellung und andererseits die Möglichkeit zur Identifikation der Selbstwertstärkung weitere Ziele der Förderung. Die Familienarbeit ist aufgrund der familiären Hintergründe der Jugendlichen mit besonders hoher Empathie und Sensibilität zu betrachten. Die Bedarfe diesbezüglich sind bei jedem Jugendlichen sehr unterschiedlich und müssen individuell berücksichtigt werden. Elternarbeit ist, soweit möglich, ein integraler Bestandteil der Wohngruppe. Die Eltern sollen, soweit möglich und gewünscht, in Kontakt mit den Jugendlichen bleiben, Verantwortung haben und ihre Kinder stärken und unterstützen.

Die Wohngruppe Schützenallee bietet auf Anfrage eine Nachbetreuung nach Beendigung der stationären Maßnahme an. Im Rahmen der Nachbetreuung werden die Jugendlichen noch eine gewisse Zeit begleitet, wenn es um den Schritt der Verselbstständigung von einem stationären Angebot hin in den eigenen Wohnraum geht. Die Form der

Nachbetreuung kann dabei individuell an die Bedürfnisse angepasst werden, wodurch die Verselbstständigung sowie die Persönlichkeitsbildung auch in der Übergangsphase weiterhin gefördert werden kann.